

1. Allgemeines Vorwort

1.1 Rahmenbedingungen

Tablet2BFS ist eine Erweiterung des mehrjährigen Projektes tabletBS auf die zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschulen. Anhand des Projekts tabletBS erprobt das Kultusministerium seit dem Schuljahr 2015/16 den Einsatz von Tablets im Unterricht in verschiedenen Schularten an den Beruflichen Schulen.

Zwölf Versuchsschulen wurden ausgewählt, um das Projekt im Schuljahr 2019/20 technisch, pädagogisch und organisatorisch vorzubereiten und ab dem Schuljahr 2020/21 mit digitalen und mobilen Endgeräten durchzuführen.

Insbesondere in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sollen verschiedene digitale Kompetenzen gefördert werden. Die Versuchsschulen setzen in diesen Fächern verbindlich die vorbereiteten Unterrichtsmaterialien für ausgewählte Bildungseinheiten ein und erproben diese.

Bei den Materialien wird von einem 1:1-Setting mit digitalen Endgeräten ausgegangen. Dies bedeutet, dass alle Lernenden sowie die in den Klassen unterrichtenden Lehrkräfte ein Tablet erhalten, das ihnen innerhalb und außerhalb des Unterrichts zum Lernen und Arbeiten zur Verfügung steht.

Für einen gelingenden systematischen Kompetenzaufbau im Umgang mit den digitalen Endgeräten ist es wünschenswert, dass die Tablets über alle Fächer der Projektklassen hinweg eingesetzt werden.

Ein weiteres Ziel ist es daher, dass Lehrkräfte, mit Hilfe der Materialien und Fortbildungen, eigene Unterrichtsmaterialien für den Tablet-Einsatz entwickeln können. Die Lehrpersonen professionalisieren sich somit und leisten u. a. durch die Zusammenarbeit in den Fachschaften einen Beitrag zur Schulentwicklung.

Zudem kann durch die Projektbeschreibung die Einbeziehung der Leistungsfeststellungen in das Projekt definiert werden:

„Im Rahmen von Klassenarbeiten und Leistungsfeststellungen können Tablets eingesetzt werden. Die am Projektteil tablet2BFS teilnehmenden Schulen erproben diesbezüglich Formate, entwickeln geeignete Aufgabenstellungen und dokumentieren diese. Bei mündlichen Prüfungen ist der Einsatz von Tablets möglich. Der Einsatz des Tablets ist in diesen Fällen bei der Aufgabenstellung und Bewertung entsprechend zu berücksichtigen. Die Verwendung von Tablets in der schriftlichen Prüfung ist nicht zulässig.“¹

¹ Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Projektteil tablet2BFS - Tablets im Unterricht an den zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschulen (vom 31. Mai 2019)

1.2 Ziele des Projekts

Hauptziel des Projektteils tablet2BFS ist die Weiterentwicklung des Unterrichts, mit dem übergeordneten Ziel des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzerweiterung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Lernenden sollen somit auf eine duale Ausbildung oder eine weiterführende Schule der Sekundarstufe II vorbereitet werden.

Ein weiteres Projektziel ist der Aufbau überfachlicher Kompetenzen, welche zur Förderung der Zukunftsfähigkeit der Lernenden beitragen soll. Darunter sind für die zunehmend digitale Welt insbesondere digitale und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln.

Durch den Einsatz von digitalen Endgeräten soll sich die Lernkultur an der 2BFS in Bezug auf Motivation und Arbeitshaltung positiv verändern. Gerade in Klassen mit sehr heterogenen Leistungsständen ist eine individuelle Förderung und eine Binnendifferenzierung unabdingbar. Dies kann mit Hilfe von Tablets hervorragend unterstützt und umgesetzt werden.

Ziel des Projekts ist zudem, die digitalen Kompetenzen der Lehrpersonen zu stärken. Mit dem Zielbereich „Didaktische Entwicklungskompetenz stärken“ sollen die Lehrkräfte weiter professionalisiert werden.

1.3 Umsetzung der Ziele

Die in 0 angestrebten Ziele werden u. a. durch eine Stärkung der Handlungskompetenz umgesetzt. Im Rahmen des Projekts werden für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt, die neue Formen des Lehrens und Lernens ermöglichen.

Sie unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung, fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. Aufgaben und Problemstellungen können selbstständig und lösungsorientiert bearbeitet werden. Eine Selbstkontrolle ist bei den meisten Materialien möglich. Diese Individualisierung und Unterstützung des Lernprozesses ist durch digitale Geräte und entsprechende Software möglich.

Sowohl die Lernenden als auch die Lehrkräfte gewinnen Handlungssicherheit im Rahmen von Lehr-Lern-Arrangements und bauen damit Medienkompetenz auf, nicht zuletzt durch die Erstellung digitaler Mitschriften.

1.4 Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien

Die in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch entwickelten Materialien umfassen Unterrichtsdesigns für den Tableteinsatz im ersten und zweiten Schuljahr. Der Umfang erstreckt sich auf ca. 30 bis 40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten. Sie werden im Moodle-Kurs des Kultusministeriums zur Verfügung gestellt und können als Einzeldokumente im docx-Format oder als Zip-Datei heruntergeladen werden.

Die Materialien wurden für das Betriebssystem iOS entwickelt und können mit einem iPad unmittelbar eingesetzt werden. Sie sind alle unter einer offenen Lizenz veröffentlicht (OER, CC0). Eine solche Lizenz ermöglicht die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Dritte, ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen (vgl. <https://open-educational-resources.de/was-ist-oer-3-2/>).

Zur Orientierung und Einordnung der Unterrichtseinheiten wird zu jeder thematischen Sequenz (Stunde/Doppelstunde) eine Unterrichtsbeschreibung und ein Phasenplan vorgelegt. Diese sind ausschließlich für die Lehrkräfte bestimmt. Am Banner der Materialien ist erkennbar, welche Dokumente für Lehrkräfte und welche Dokumente für Lernende bestimmt sind. Zur besseren und schnelleren Lesbarkeit wurden Icons für wiederkehrende Aktivitäten und Hinweise (z. B. „Gruppenarbeit“ oder „Tipp“) eingefügt.

Die Materialien sind nach einem bestimmten Muster nummeriert, welches hier exemplarisch vorgestellt wird:

Die erste Nummer ist die der Unterrichtseinheit. Es folgt mit Bindestrich getrennt eine zweite Ziffer, die angibt, um welche (Doppel-)Stunde es sich handelt, daran schließt sich eine aufsteigende Nummerierung für die Unterrichtsbeschreibung (UB), den Phasenplan (PP), die Arbeitsmaterialien (AM), die Lösungshinweise zu den Arbeitsmaterialien (LHAM) sowie weitere Materialien (WM) an.

Die Datei „01-1-4-2_LHAM02_...“ ist folglich ein **Lösungshinweis** zu **Arbeitsmaterial 2** der **ersten Stunde** in **Unterrichtseinheit 1**.

Eine Unterrichtseinheit könnte somit z. B. wie folgt nummeriert sein:

Nummerierung (exemplarisch)	Legende
01-1-1_UB_...	Rot: Unterrichtseinheiten -> 01 02 03 04
01-1-2_PP_...	UB = Unterrichtsbeschreibung -> 1_UB
01-1-3-1_AM01_...	PP = Phasenplan -> 2_PP
01-1-3-2_AM02_...	AM = Arbeitsmaterial -> 3_AM, ggf. -1, -2 etc.
01-1-4_LH_...	LH = Lösungshinweise -> 4_LH, ggf. -1, -2 etc.
01-1-4-1_LHAM01_...	WM = Weitere Materialien -> 5_WM, ggf. -1, -2
01-1-4-2_LHAM02_...	... = Thema
01-1-5-1_WM01_...	
01-1-5-2_WM02_...	

Für das Fach Deutsch lässt sich dies an einem Beispiel konkretisieren: Die Datei „01-1-2_PP_Eine Geschichte mit Tieren als Figuren schreiben“ beinhaltet den zur ersten Stunde gehörenden Phasenplan (hier: Umgang mit literarischen Texten 1: Thema Fabel).

Eine Lösung zu den Aufgaben in den Arbeitsmaterialien ist dann angegeben, wenn es sich um keine schülerindividuelle Lösung handelt. Im anderen Fall wird, wenn möglich, eine Lösung skizziert.

2. Vorwort für das Fach Deutsch

Der Themenbereich „Digitalisierung“ stellt im klassischen Deutschunterricht meist einen konkreten Sachgegenstand dar. In diesem Rahmen wird beispielsweise das Nutzungsverhalten der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen und Sprachvarietäten unterschiedlicher (digitaler) Medien werden reflektiert. In einer weitgehend digitalisierten Welt ist dies ein wichtiger Ansatz.

Digitale Unterrichtskonzepte ergänzen dieses bewährte Vorgehen um einen wesentlichen Gesichtspunkt: Sie binden digitale Medien nachhaltig und produktiv in den Deutschunterricht ein. Neben den sprachbezogenen Kompetenzen fördern sie die digitale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Diese ist in der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit der Lernenden unabdingbar. Gleichzeitig kann sie Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer unter pädagogisch-didaktischen Gesichtspunkten unterstützen.

Die vorliegende Handreichung übernimmt bewährte Konzepte des Deutschunterrichts und erweitert sie gezielt um digitale Komponenten. Sie besteht aus insgesamt vier Blöcken, die auf den kompetenzorientierten Bildungsplan der 2BFS im ersten Schuljahr aufbauen. Diese können sowohl unabhängig voneinander als auch nacheinander unterrichtet werden. Besonderes Augenmerk liegt auf einer vertieften Auseinandersetzung mit dem bereitgestellten Textmaterial. Zentral ist dabei der Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler der 2BFS.

Zu den Materialien für das erste Schuljahr:

Das Thema „Fremdsein“ im Block Lyrik und Pragmatische Texte zum Themenschwerpunkt „Vorurteile“ sowie das Phänomen „Social-Bots im Eigenversuch“ sind an Interessensgebiete der Zielgruppe angelehnt. Die Unterrichtssequenz zur Fabel ermöglicht es Schülerinnen und Schülern Prosatexte zu erschließen und produktiv mit literarischen Texten zu arbeiten.

Zu den Materialien für das zweite Schuljahr:

Den Schwerpunkt der Materialien für das zweite Schuljahr bildet die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Prüfungsrelevante Aufgaben sind über ein entsprechendes Symbol gekennzeichnet.

Die Einheit zur Interpretation von Kurzgeschichten betrachtet, neben den Analyse- und Interpretationsaspekten, zwei für junge Erwachsene lebensnahe Problemfelder: „Verlust“ und „Essstörungen“ (im weiteren Sinne auch die Themen „Selbstbetrug“ und „Zukunftsangst“). Auch im zweiten Jahr wurden für die Interpretation der Texte immer wieder produktive Zugänge geschaffen. Bei der Einheit zur Kurzgeschichte wurde im Hinblick auf die Prüfung ebenso sehr viel Wert auf das Formulieren des Aufsatzes gelegt. Jedem Analyseaspekt ist eine explizit als prüfungsrelevant ausgewiesene Übung zum Verfassen des Aufsatzteils beigeordnet.

Das Aufgabenformat „Gestaltendes Interpretieren eines literarischen Textes“ erfordert sowohl einen analytischen als auch einen kreativen Zugang. In diesem Sinne untersuchen die Schülerinnen und Schüler zunächst gezielt ausgewählte Textmerkmale und ihre Wirkung, um davon ausgehend einen kohärenten Text aus der Perspektive einer literarischen Figur zu verfassen.

Im Bereich „Stellungnahme auf der Grundlage eines Sachtextes“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Verschwörungstheorien“ auseinander. Dabei wägen sie unterschiedliche Standpunkte und Argumente ab, um sich angemessen zu dem Thema positionieren zu können und zu beurteilen, ob Verschwörungstheorien eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen.

Im Rahmen der Unterrichtssequenz „Materialgestützte Stellungnahme“ lernen die Schülerinnen und Schüler anhand des Themas „Dialekt an Schulen“ Schritt für Schritt, wie man eine Stellungnahme erarbeitet und diese ausformuliert.

Grundsätzlich lässt sich immer wieder feststellen, dass die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Lernenden in der zweijährigen Berufsfachschule die Unterrichtsprogression vor Herausforderungen stellt. Klassische Hürden sind die Sicherheit im Umgang mit der deutschen Schriftsprache, unterschiedliche Lese- und Schreibfertigkeiten, eine teilweise schwach ausgeprägte Lernmotivation bei komplexen Themen und eine niedrige Frustrationsschwelle. Zudem gilt es, eine Kultur der Selbstreflexion und des Feedbacks zu etablieren, um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler auch auf diese Weise anzuregen.

Die Arbeit mit digitalen Medien kann hier bedarfsgerecht individualisieren und unterstützen:

Ein Tablet bietet den Vorteil der Wiederholbarkeit von Erklärungen (z. B. bei Erklärvideos) und der Möglichkeit zur Niveaudifferenzierung bei (Online-)Übungen. Eine sofortige Rückmeldung durch das Programm kann die Reflexionsfähigkeit fördern, da das Feedback bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern bleibt und wertneutral ist. Des Weiteren kann durch die digitalen Möglichkeiten effizient und unmittelbar auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Lernenden eingegangen werden. Kompetenzraster und Individualisierungsangebote verweisen auf Links und Hilfsangebote bei Verständnis- oder Lernproblemen und ermöglichen hierdurch den Zugang zu weiteren Informationen und Übungen, ohne dass die Lehrkraft Material erst versetzt nachreichen kann.

Der Einsatz digitaler Werkzeuge im Deutschunterricht ist bedarfsabhängig und zielspezifisch, er muss stets situativ an die Lernvoraussetzungen angepasst sein. Die differenzierte Rückmeldung durch die Lehrkraft, Gespräche innerhalb einer (Arbeits-)Gruppe und das analoge Arbeiten sollen durch die digitalen Möglichkeiten nicht ersetzt, sondern sinnvoll ergänzt werden.

So kann der Einsatz eines Tablets bei der Erstellung und Überarbeitung von Schreibprodukten (z. B. Aufsätzen, Mitschriften) oder auch von Hörbeiträgen und Videos ein großer Zugewinn sein. Der Erstellungsprozess wird dabei zum eigenständigen Lernbereich, der eigene Text bzw. das eigene Lernprodukt kann und soll immer wieder überarbeitet werden, sodass am Ende ein Ergebnis steht, für das sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler verantwortlich fühlen, auf das sie stolz sein können und durch das sie sich als selbstwirksam erfahren.

Zudem eignet sich der Einsatz von Tablets für das eigenverantwortliche Arbeiten in Lerngruppen, da gemeinsam – zeitgleich oder zeitversetzt, innerhalb oder außerhalb des Klassenraums und der Unterrichtsstunden – am Ergebnis gefeilt werden kann. Hierbei und im Hinblick auf die Strukturierung und Durchführung projektartiger Sequenzen können entsprechende Werkzeuge einen erheblichen Mehrwert bieten.

Die digitale Form begünstigt ein kleinschrittiges Arbeiten. Die Ergebnisse können nachhaltiger und umfassender gesichert werden als in analoger Form. Die digitalen Möglichkeiten erweitern die Bandbreite kreativer Ansätze, was sich lernförderlich und motivierend auswirken kann.

All diese Aspekte sorgen für eine deutlich vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.

Wir hoffen, dass Ihnen die vorliegenden Unterrichtseinheiten die Möglichkeit bieten, digitale Ansätze (neu) kennenzulernen, sie konkret zu erproben, zu reflektieren und gegebenenfalls individuell zu modifizieren. So vielseitig die Urteile im Einzelnen ausfallen mögen, wird die Auseinandersetzung mit verschiedenen digitalen Angeboten von einem zentralen Ausgangspunkt getragen: Dem Bestreben, den Schülerinnen und Schülern bestmöglichen Deutschunterricht zu bieten.

Bildungsplan

Über den folgenden Link gelangen Sie zum Bildungsplan für das Fach Deutsch in der zweijährigen Berufsfachschule, der dieser Handreichung zugrunde liegt:

http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents_E-1072340002/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/Is-bw/Bildungspl%C3%A4ne/MediaCenter/bfs/2bfs_fsr/allgemein/2BFS-FSR_allgemein_Deutsch%20-%20Onlineversion.pdf

Handreichung

Weitere fachdidaktische Erläuterungen finden sich auch in der Handreichung zum Bildungsplan für die Berufsfachschule:

https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-schularten/berufsfachschule/2bfs/allgemeine_faecher_2bfs/deutsch_2bfs/hr-d-bfs.pdf

Musterprüfung

Eine Musterprüfung kann unter folgendem Link abgerufen werden:

https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-schularten/berufsfachschule/2bfs/allgemeine_faecher_2bfs/musterpruefungsaufgaben-2bfs-deutsch-und-mathematik-ab-2021

Die Musterprüfungsaufgaben sind aus urheberrechtlichen Gründen passwortgeschützt. Das Passwort erhalten Sie von Ihrer Schulleitung. Es wurde mit Schreiben vom 15.07.2020 an die Schulen verschickt (Aktenzeichen 44-6512.-2220/71/6).